

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Einführung in die bewegten und stillen Meditationsformen:
Workshops am Samstag
19. und 26. Februar
8:15 - 09:00 Meditation
9:15 - 10:15 Chakra
10:30 - 13:15 Tai Chi Ch'uan
13.30 - 14:30 Meditations-Walking
Natasa Maglov 076 580 67 76

Feldenkrais Sonntags-Seminar
6. März 9:30 - 17:00
Leichtes Laufen - leichter laufen
Ursula Seiler 056 442 28 09

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Ausstellungen:
Schlitznast-Dübel | Frick

SCHULTHESS
Wäschepflege mit Kompetenz

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
Ohne Wenn und Aber

Tel. 056 441 82 00



Von der geplanten Unterführung Mitte (Pfeil und Viereck) gelangen Passanten zum Terminal Süd (anstelle der SBB-Baracke) und zu den Liegenschaften der Kabelwerke. Das Industriegleis Landi wird abgebrochen, die parallel dazu verlaufende Industriestrasse saniert.

9 Millionen für Buserminal Süd und Unterführung Mitte

Dicke Post für Einwohnerrat Brugg

(rb) - An der Einwohnerratssitzung vom 4. März beantragt der Stadtrat dem Bruggen Einwohnerrat einen Bruttokredit von 8,95 Mio. Fr. für die Buserminal Süd-Realisierung und die Verlängerung der Personenunterführung Mitte. Die Netto-Investitionskosten für die Stadt belaufen sich auf rund 3,22 Mio. Fr., die Investitionsfolgekosten auf jährlich etwa Fr. 78'300.-. Bei einem einwohnerrätlichen Ja hat das Stimmvolk das Sagen. Im Zusammenhang mit diesen Investitionen steht die Gesamtsanierung der Industriestrasse (Kanalisation, Belags Erneuerung etc.), für die in zwei weiteren Traktanden 1,36 Mio. Fr. und Fr. 585'000.- beantragt werden.

Die drei erwähnten Geschäfte können alle erst realisiert werden, wenn erstens die SBB ihre Zustimmung gegeben und zweitens Regierungs- und Grossrat des Kantons Aargau ihre Beiträge zugesichert haben. Die Brugg Immobilien AG zahlt im Rahmen eines Infrastrukturbeitrages mit Brugg Fr. 300'000.-; Windisch bleibt aus finanziellen Überlegungen aussen vor.

Wichtiges Scharnier
Rund um den Bahnhof Brugg sind in den letzten Jahren diverse Entwicklungsplanungen gemacht worden. Da spielt der Buserminal Süd eine wichtige Rolle, da erst dessen Realisierung die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und des Buserminals Nord ermöglicht. Es geht um das Scharnier Neustadt-Campus-Windisch. Nachdem

aus finanziellen Überlegungen die Campus-Passage samt Neugestaltung Neumarktplatz zurückgestellt wurde, kommt der Unterführung Mitte eine wichtige Bedeutung zu. Der Durchstich ist für die Erschliessung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Brugg BWZ und den im «Flex» eingemieteten Firmen, etwa das Ensi, wichtig.

Fortsetzung Seite 2

Campus: kräftiger kantonaler Rückenwind

Aargau: 81,25 Prozent Ja zum Campuskauf! – Baubeginn am 21. März

(A. R.) - Der Aargauer Souverän hat an der Referendumsabstimmung vom Sonntag ein wuchtiges Bekenntnis zum Campus Brugg-Windisch abgegeben: Bei einer relativ hohen Stimmbeteiligung von 44,03 % bestätigte eine Ja-Mehrheit von gut 81 % den vom Grossen Rat im Juni beschlossenen Campuskauf.

Nordkoreanische Verhältnisse sind für einmal erfreuliche: Brugg stimmte mit 94,03 Prozent (Stimmbeteiligung 54,3 %), Windisch mit 93,78 Prozent (56,42 %) zu. Und die Neun steht auch im Bezirk, verzeichnete dieser mit fast 92 % ebenfalls eine fulminante Ja-Mehrheit – Zahlen, wie man sie in dieser Deutlichkeit noch nicht gesehen hat. Sämtliche Gemeinden und alle Bezirke waren ganz klar dafür, am geringsten Kulm mit 68,73 Prozent. Selbst die Stadt Aarau erteilte dem unsäglichen Referendum von Willy Buchser eine bestimmte Abfuhr: Nicht einmal ein Viertel der Stimmen vermochte er da hinter sich zu scharen (klägliche 24,75 %).

«Riesengrosser Freudentag»
Hanspeter Scheiwiler, Ammann Windisch, sprach an der sonntäglichen Feier beim Campus-Gelände von einem «riesengrossen Freudentag». Martin Wehrli, Vizeammann Brugg, sah neben der Fachhochschule und dem Kanton die Stadt Brugg als dritten grossen Gewinner des Tages. Regierungsrat Alex Hürzeler hatte ein gutes Resultat erwartet, zeigte sich jedoch angenehm überrascht vom überwältigenden basisdemokratischen Suktors, den die regierungsrätliche Fachhochschul-Strategie erhalten hat: «Über 80 %, das hätte ich nicht erwartet.» Es sei alles andere als selbstverständlich, dass das Volk derart klar Ja sage zu einem 190 Mio. Franken-Kredit. «Das Herz des Campus wird blühen», jubelte der Bildungsdirektor und freute sich auf September 2013, wenn der konzentrierte FH-Standort



An der Feier des «Ja zum Campuskauf»-Komitees freute sich Jürg Christener über den grossen Vertrauensbeweis der AargauerInnen. Unten: Alex Hürzeler erhielt nicht nur vom Stimmvolk einen Steilpass – Hanspeter Scheiwiler spielte dem Bildungsdirektor einen mit den Unterschriften des Publikums versehenen Ball zu.



Brugg-Windisch gebaut sein wird. Der zukünftige Hausherr schliesslich, FH Technik-Direktor und Standortleiter Aargau, Jürg Christener, sprach von einem «enormen Vertrauensbeweis», den das Volk erteilt habe. Laut Christen an Peter von der Totalunternehmerin HRS werden am 21. März die Bagger auffahren.

Buchser sei Dank
Willy Buchsers Störmanöver haben wir hier schon als das unnütze Referendum in der Geschichte des Kantons

betitelt (weil es die Mietlösung, die der Kanton wieder hätte anstreben müssen, gar nicht wollte und den Bau des Campus nur hätte verzögern, nicht aber verhindern können). Unterdessen muss man dem Referendum aber attestieren, dass es Brugg-Windisch im Gegenteil äusserst dienlich war. Die ganze Region schloss, wie seit Jahren nicht mehr, die Reihen, um sich den Campus quasi nochmals zu erstreiten. Und nun hat mit dem eindrücklichen Suktors des Aargauer Souveräns das Campus-Projekt eine Legitimation



40 Jahre Frauenstimmrecht...

...das war letzte Woche national ein grosses Thema. Abstimmen dürfen ist das eine, an die Schalthebel der Macht gewählt werden das andere. Wie lange gings eigentlich, bis im Bezirk eine Frau in eine Exekutive gewählt wurde? Bis 1976, und es war Suzanne Raillard, Brugg (Bild).

Lesen Sie mehr auf Seite 3

Der Neumarktumbau beginnt!
Wir räumen unser Lager.
Täglich neue Schnäppchen
in unserem Schaufenster.

Foto Eckert
Foto-Film-Digital
Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Wir haben die Ausrüstung für Ihre Augen

Contactlinsen
Brillen

bloesser
DYNOPTIC

Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 4413046
www.bloesser-optik.ch

STOP

ein Posten ab Stapel
Gesundheits-Matratzen
mit Komfortschaum, Schafschurwolle
+ abnehmbarer Hülle
diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 590.-
Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



«Danke Aargau!» sagt auch die Stiftung Vision Mitte und enthüllte am Montag eine entsprechende Tafel beim Landi-Silo.

erfahren, wie es sie stärker nie hatte – abgestimmt über den Campus hatte das Volk, wie Willy Buchser richtig anführte, nämlich tatsächlich noch nicht. Herausgekommen ist, Buchser sei Dank, ein imposantes Verdikt für den Campus Brugg-Windisch. Ein Fanal für Buchser, seine Initiative für einen Fachhochschul-Doppelstandort besser heute als morgen zu beerdigen.

Weitere Resultate kommunaler Abstimmungen und Wahlen

auf Seite 2

Wohnungen


9 Millionen für Busterminal Süd und Unterführung Mitte

Fortsetzung von Seite 1:

wincasa

Windisch, Kestenbergstr. 12-18

CHARMANTE WOHNUNG



3.5 Zimmer-Wohnung
63 m², ab CHF 1'280.- inkl. NK

4.5 Zimmer-Wohnung
74 m², CHF 1'450.- inkl. NK

- Wohnbereich Parkett
- Moderne Küche/Bad
- Gemütlicher Balkon
- Einbauschrank vorhanden
- Kein Lift
- Sehr gepflegte Umgebung
- Nähe Coop, Migros u. ÖV
- Abstellplatz/Bastelraum vorhanden
- Per sofort oder n. V.

Wincasa AG
4601 Olten
www.wincasa.ch
Telefon 062 287 82 65
sarah.militello@wincasa.ch

Auch die Unterführung Süsbach – das Projekt für eine durchgängige Veloerschliessung ist bewilligt und in Bearbeitung – trägt zu dieser Scharnierfunktion bei.

Busterminal mit Überdachung
Fürs Bauprojekt Terminal Süd haben sowohl der Kanton als auch die Stadt und die SBB intensives Variantenstudium betrieben, bevor ein generelles Projekt mit den grundlegenden geometrischen Elementen erarbeitet werden konnte. Berücksichtigt werden mussten: die Trass

seefreihaltung für die Kantonsstrasse NK 118, das Baufeld F mit der SBB-Park+Ride-Anlage, die Industriestrasse, das bestehende Bahnhofareal Windisch mit dem Abgang zur Campus-Passage und die Bedürfnisse der Kabelwerke und der Landi. Dabei bildet der Terminal das Kernstück der Anlage. Er liegt auf dem Niveau Industriestrasse und ist mit einer rechteckigen Dachfläche, gestützt durch Mittelpfeiler, versehen. Die Unterführung Mitte wird mit gleichbleibender Breite von fünf Metern verlängert, und der

Ausgang wird mit einem Vorplatz an den Terminal «angehängt». Die Veloparkierung wird später gelöst, die Kundeninfos sind zu aktualisieren.

Komplexe Beteiligungsgeschichte
Von den insgesamt knapp neun Millionen Brutto-Investitionskosten (Kostenschätzung plus/minus 20%!) hat Brugg 3,214 Millionen zu tragen. Der Rest setzt sich zusammen aus Agglomerationsgeldern des Bundes (ca. 2 Mio.), dem Anteil SBB (knapp 1 Mio), dem Kantonsanteil Strassenrechnung (Fr. 78'600.-),

dem Kantonsanteil Ordentliche Rechnung (ca. 1'66 Mio) und dem Anteil der Brugg Immobilien AG (Fr. 300'000.-). Die Partner müssen diese Beiträge erst offiziell sprechen, bevor eine Realisierung in Angriff genommen werden kann. Deshalb rechnet der Stadtrat mit einem Zeithorizont bis 2014. Die separat gestellten Anträge zur Sanierung der Industriestrasse sind ebenfalls abhängig von den Zustimmungen aller, auch derjenigen der Brugg Stimmberechtigten. Entfällt diese, muss das Vorhaben schubladisiert werden.

Chindsgi Bilander unverzichtbar

Variante «Optimal» für 1'175'000 Franken

(rb) - Für die Projektierung der Sanierung des Doppel-Kindergartens Bilander beantragt der Stadtrat dem Bruggger Einwohnerrat einen Kredit von Fr. 60'000.-. Nach umfangreichen Vorarbeiten hat sich der Stadtrat entschlossen, die Variante «Optimal» für ca. 1,175 Franken weiter zu verfolgen. Die Kinderzahlen und die Einführung des zweijährigen obligatorischen Kindergartenbesuchs machen den Bilander-Kindergarten unverzichtbar.

zent günstiger und bringt nebst bautechnischen und energetischen Verbesserungen auch eine Optimierung der räumlichen Anordnungen. Es wäre vorgesehen, die Gebäudehülle abzubauen (Rückbau), die inneren Raumbezüge zu optimieren, die Installationen dem Minergie-Standard anzupassen und die neu geforderten Räume teilweise zu integrieren. «Minimal» kostet rund 1,13 Millionen, «Optimal» etwa 1,175 Millionen und «Neu» zirka 1,46 Millionen. Wenn der Einwohnerrat den beantragten Projektierungskredit von Fr. 60'000.- spricht, kann noch 2011 das Bauprojekt ausgearbeitet und dem Rat ein Baukredit beantragt werden. Die Realisierung würde Mitte 2012 erfolgen. In seiner Schlussbemerkung erklärt der Stadtrat: «Mit der absehbaren Entwicklung der Kinderzahlen und den



Wunderschön gelegen im Gelände der Bilander-Überbauung an der Seidenstrasse ist der Doppelkindergarten ideal positioniert.

1974 wurde der Doppel-Kindergarten Bilander erstellt; regelmässige Unterhaltsarbeiten und eine Dachsanierung (1998) sind gemacht worden. Aber heute genügt der Bau keineswegs den Anforderungen. Es fehlt beispielsweise ein Gemeinschaftsraum, der von beiden Klassen genutzt werden kann. Auch ein Aussengeräteraum und ein gedeckter Aussenraum in genügender Grösse wären wünschbar.

Nach der Ablehnung des Bildungskleblatts hat sich geklärt, dass die Kindergärten noch über Jahre in Betrieb gehalten werden. Und wie der Stadtrat schreibt, zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen, dass auf den Kindergarten Bilander nicht verzichtet werden kann. So werden spätestens in den Jahren 2014/15 Kinder vom Bodenacker in den Bilander-Kindergarten gehen müssen, weil die Klassenzahlen dann zu hoch sind. Es sind dann 32 Kinder im Bilander, 46 im Bodenacker und 20 im Stadtkindergarten (der Umiker Kindergarten deckt das linke Aareufer ab und ist in dieser Aufstellung nicht integriert). Die Architekten Peter Schmidlin und Max Suter wurden beauftragt, Vorschläge zur Sanierung auszuarbeiten. Sie präsentieren drei Varianten (minimal, optimal, neu). Im Bezug auf die Schulraumplanung hat sich der Stadtrat für «Optimal» entschieden. Natürlich würde ein Neubau alle Anforderungen bestens erfüllen, aber «Optimal» ist rund 30 Pro-

Von 180 auf 220 Stellenprozente

Bruggger Schulverwaltung wird weiter ausgebaut

(rb) - Um die stetig zunehmenden Arbeiten der Schulverwaltung erledigen zu können, braucht es mehr Personal. Gemäss Antrag des Stadtrats soll der Einwohnerrat einer Erhöhung der Stellenprozente fürs Schulsekretariat um 32 Prozent zustimmen und die dafür anfallenden Kosten von Fr. 31'500.- genehmigen.

pflegeaktariat, administriert die Tagesstrukturen und führt die Schüleradministration. Ein gerüttelt Mass an Arbeit – und es gibt immer mehr, weil die Besetzung von Lehrerstellen immer aufwändiger wird. Zudem konnten die Schulleiterinnen der einzelnen Schulen immer noch nicht in ausreichendem Mass entlastet werden – was wichtig wäre, da diese Leute wertvolle Ressourcen für Arbeiten «verschwendet», für die sie überqualifiziert sind. Ausserdem sind die Schule Umiken und die Oberstufe Rüfenach dazugekommen. Nachdem der Einwohnerrat bereits letzten Juni 8 Prozent für Tagesstrukturen-Administration bewilligt hatte, soll er nun 32 weitere Stellenprozente bewilligen, für die jährliche Aufwendungen von Fr. 31'500.- entstehen.

Bisher operiert die Schulverwaltung mit drei Vollzeit-Leuten. Das Sekretariat unterstützt die Gesamtschulleitung und Schulleitungen, ist für Budgetierung und Finanzcontrolling zuständig, bietet Unterstützung bei Projekten und Aktionen, ist Kontakt- und Auskunftsstelle für Eltern, Schüler und Lehrpersonen, administriert das Personal (150 Lehrpersonen und deren Stellvertretungen), führt das Schul-

1000 – 2000 Fr. pro Abend verdienen
Wie funktioniert das?
079 722 14 34
Kein Verkauf! Keine Erotik?
Keine Schüler, Studenten, Lehrlinge und Arbeitslose.

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Metzgete

Freitag 25. Februar ab 16.30 Uhr
Samstag 26. Februar ganzer Tag
Sonntag 27. Februar ganzer Tag

Reservieren Sie sich einen Tisch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hirzen.ch



Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art! Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Für nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Traumdeutungskurse
28.02. - 28.03.2011
5 x 19.30 Uhr - 22.00 Uhr
max. 5 Teilnehmer
Anmeldung 056 284 09 46 od.
info@lebensberatung-coaching.ch

Zu vermieten Wohnwageneinstellplatz in geschlossener Halle. 079 662 60 88

Spirituelle Lebensberatung
Telefonisch und persönlich (nach Tel. Absprache möglich). P. Schneider
076 595 19 56

Gasthof Bären, Bözberg: Im Saal isch Flohmarkt für Allii! 8.+9. + 10. März 2011
Tel. 056 441 15 65

Verkaufe Bettofa, 4 Plätze, mit 2 drehbaren Sesseln
Farbe hellbeige, Stoffbezug abnehmbar und waschbar sehr guter Zustand
ab Platz Fr. 180.- / 077 464 39 27

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter Tel. 078 770 36 49.

Volk gibt lauten Startschuss zur Bez-Sanierung

Windisch: 6,7 Mio. Franken-Kredit mit Dreiviertelmehrheit gutgeheissen

Die Windischer Stimmberechtigten haben an der obligatorischen Urnenabstimmung die ziemlich gewichtige Sanierungsvorlage mit 1561 Ja zu 533 Nein problemlos durchgewinkt.

zur – überfälligen – Sanierung. Investieren, um langfristig Kosten zu sparen: Diese Strategie des Gemeinderates hat überraschend deutliche Unterstützung erfahren. So kann die Bez endlich energetisch saniert und das Lernschwimmbaden, welches sich ebenfalls in pitoyablem Zustand befindet und jährliche Betriebskosten von Fr. 160'000.- verursacht, rückgebaut werden.

Nachdem der Einwohnerrat dem Kredit im Oktober mit 18 zu 8 Stimmen zugestimmt hatte, gab nun der Souverän mit einer Dreiviertelmehrheit einen lauten Startschuss



Windischer Bez: Der baufällige Brocken bröckelt.

Elfingen: kein Geld für Wohnen im Alter Bözen

Hatte die Gmeind im November dem Darlehen von Fr. 50'000.- an die Genossenschaft Wohnen im Alter Bözen und Umgebung noch mit 16 Ja gegen 12 Nein zugestimmt, wurde es nun an der Referendumsabstimmung abgelehnt: 51 Nein standen 49 Ja gegenüber. Damit hat sich, wenn auch äusserst knapp, unter anderem die Argumentation des Referendumskomitees durchgesetzt, wonach sich eine private Institution auch privat oder mithilfe der Banken finanzieren solle.

Wahlen allenthalben

Villnachern: Nach dem Rücktritt von Ammann Roger Basler ist nach dem zweiten Ersatzwahl-Wahlgang der Gemeinderat mit der Wahl von Donat Gubler wieder komplett. Er setzte sich mit 445 Stimmen gegen Peter Stehle (84 Stimmen) und Bernhard Amsler (46) ganz klar durch.

Veltheim: Die Ersatzwahl in den Gemeinderat hat Tanja Anuschka Gerber mit 199 Stimmen deutlich für sich entschieden.

Brugg: Bei der Ersatzwahl in die Schulpflege har Michel Indrizzi (fdp) mit 1'524 Stimmen das Rennen gemacht. Auf Annina Rogger Wymann (svp) entfielen 515, auf Daniel Siegrist (svp) 414 Stimmen.

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
wir tun (fast) alles für Sie
Schnell und fachgerecht

Tel. 056 441 82 00

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 7-2011

6						4		
	3		9	1				
	4		7		3	8		
3		1		5		4	8	
	8						9	
9		7		2		3		6
	9		6		8		4	
		8		7		9		
								5

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Giesst dein Mann auch immer die Blumen, wenn du abwesend bist?
Aber sicher, der weiss ganz genau, was es heisst, Durst zu haben!

PUTZFRAUEN NEWS



www.regional-brugg.ch

Bruggger Fasnacht 2011 · Motto: «PARKGEIER»

ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT www.konfettispalter.ch

DONNERSTAG - 10. MÄRZ
Fasnachtseröffnung
18.44 Laternenzug (Schwarzes Turm – Altstadt – St. Leonhard)
18.11 Hitzend, Grotte-Heussuppe, Guggenmusik NRC ab 18.00
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm
Schneebälle der Witschmiede im Saalhaus - Ritzbeller's Latern!

FREITAG - 11. MÄRZ
18.44 Storchenturm + Latern! 5. Guggen-Orgel + 18.30 Saalhaus
Internetz, Vorschau ohne Guggen - Ritzbeller im + Tschugg
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm

SAMSTAG - 12. MÄRZ
KINDERFASNACHT
13.30 NEU: SAIZ HAUS - Eintritt frei - DJ Tuna - Musikgruppenführung - Stimmung - Zwerz-Guggen - Pirat
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm
Schneebälle der Witschmiede im Saalhaus - Ritzbeller's Latern!

SONNTAG - 13. MÄRZ - 14.00 UHR
FASNACHTSUMZUG
Anschl. Guggen-Musikensemble + Führung vor dem Storchenturm
PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm

Gönner der Bruggger Fasnacht

DR. DOROTHEE ROTENBACH
STÄFFERSTRASSE 33, 5200 BRUGG
78, 056/442 46 47 FAX 056/442 40 40

Von A wie Atemschule über IKA wie Individ. Körperarbeit zu Tai Chi Chuan und Vinyasa Flow Yoga – und vieles andere.

DANKE

Volksabstimmung JA zum Campuskauf

Die überwältigende Mehrheit des Aargauer Volkes hat am letzten Sonntag ein Zeichen gesetzt: Sie will, dass der Fachhochschul-Campus zügig errichtet wird, damit angehende Ingenieure, Wirtschaftsleute und Lehrkräfte beste Ausbildungsmöglichkeiten bekommen. Das Aktionskomitee „Ja zum Campuskauf“ dankt für Ihre Unterstützung und fordert den gegnerischen Initianten Willy Buchser auf, diesen demokratischen Entscheid zu respektieren und auf die angekündigte Initiative, die alles nochmals rückgängig machen will, zu verzichten.

«Lupfig steht vor einem Industrialisierungs-Schub»

Letzte Runde für Lupfiger Bahnhofausbau ist eingeläutet



Links: Das neue Gleis kommt zwischen die Brückenpfeiler zu liegen. Rechts: Dieser Teil des Süssbachs wird überdeckt, und der parallel verlaufende Fussweg wird vorübergehend geschlossen.

(msp) - Nach der Winterpause beginnen demnächst wieder die Bauarbeiten rund um die Erweiterung der Bahnanlagen von Lupfig. In der Nähe des Seebli Centers werden zirka 25 Meter des Süssbachs überdeckt, damit ein neues Formations- und Abstellgleis erstellt werden kann. Der Fussweg entlang des Süssbachs wird vorübergehend geschlossen und als Übergangslösung eine Fussgängerverbindung weiter östlich ausgeschildert.

Seit 2008 laufen Erweiterungsbauten auf dem Areal des Bahnhofs Lupfig. Das Investitionsvolumen der SBB dafür beträgt rund 16 Mio. Franken. Nun steht die letzte Etappe an – mit der Fertigstellung aller Arbeiten wird auf Ende 2011 gerechnet.

Erstellt wird auf der Bahnhof Ostseite, in der Nähe des Seebli Centers, ein neues Formations- und Abstellgleis mit Auszugsmöglichkeit. Dieses wird vom Bundesamt für Verkehr sowie der ortsansässigen Bertschi AG finanziert. Das neue, 800 Meter lange Gleis kommt zwischen die Brücken-

pfeiler der darüberliegenden Autostrasse zu liegen. Weil das Gleis an seinem Ende den Süssbach tangiert, wird dieser mit einer rund 25 Meter langen Überdeckung versehen.

Kanton fordert Renaturierung

Mit der Bewilligung zur Bachüberdeckung forderte der Kanton von den SBB Renaturierungsmassnahmen im Wert von 40'000 Franken. Vorgesehen ist, diese nun ganz in der Nähe beim Bachtalenkanal umzusetzen. Die Betonschalen des offen geführten Kanals werden entfernt und die natürliche Bachsohle sichtbar gemacht.

Der Fussweg ist wichtig für die Bevölkerung

Sowohl die Bachüberdeckung wie das Auszugsgleis erfordern Betonarbeiten. Baumaterial muss auf dem unmittelbar angrenzenden Fussweg deponiert werden. «Wir wissen, dass der Weg für die Bevölkerung von Hausen wichtig geworden ist, um zum Seebli Center zu gelangen», so Gemeindeammann Richard Plüss. Als Ersatz soll deshalb ein provisorischer Weg am östlichen

Rand der Reichhold Chemie (RHC) dienen. So können Fussgänger nach wie vor sicher zum Seebli gelangen.

Der Gestaltungsplan für das RHC-Areal sieht zu einem späteren Zeitpunkt ausserdem eine neue Erschliessung mit Radweg und Gehweg am östlichen Arealrand vor. Der bisherige Flurweg wird nach den Bauarbeiten erhalten bleiben und dient dem Bachunterhalt.

Kapazitäten erhöht, Verkehrsströme entflochten

«Lupfig ist heute der drittgrösste Bahnhof der Schweiz, was die Tonnagen anbetrifft», so Plüss. Doch nicht nur der Transitgüterverkehr mit rund 40'000 Zügen pro Jahr ist in den letzten Jahren massiv gestiegen. Auch der interne Güterverkehr (Amag AG, Bertschi AG) hat zugenommen.

Dank Entflechtung der Verkehrsströme und weil die Kapazitäten der Formations- und Annahmegleise erhöht wurden, rollt dieser nun flüssiger. Die Verlängerung des Annahmegleises auf der Bahnhof-Westseite erlaubt ausserdem eine effizientere Beschickung der Güterwagen beim

Verladeplatz mit Zuckerrüben oder Holz während der Hauptsaison im Herbst.

Situation im Personenverkehr soll verbessert werden

Der Bahnhof Lupfig, an der Haupttransitlinie gelegen, spielt für die Industrie vor Ort eine wichtige Rolle. Personenzüge rollen lediglich im Stundentakt. Eine Projektgruppe mit Mitgliedern verschiedener Eigenämter Gemeinden kämpft gegenwärtig für die bessere Erschliessung des Birrfeldes durch den öffentlichen Verkehr.

Dies beinhaltet einerseits den S-Bahn-Ring, der die S-Bahn-Linie Zürich-Brugg mit der anderen S-Bahn-Hauptlinie Zürich-Othmarsingen über das Birrfeld verbinden soll und andererseits ein Buskonzept. Der Fokus liege laut Richard Plüss auf besseren Busverbindungen, die künftig sowohl Birrhard als auch Scherz, Habsburg und das Schenkenbergtal einbinden. Richard Plüss: «Lupfig steht vor einem grösserem Industrialisierungsschub. Es gilt die Situation im Personenverkehr zu verbessern, und auch die Strasse zu entlasten.»

Die erste Gemeinderätin im Bezirk

1976 gewählt in Remigen: Gespräch mit Suzanne Raillard über ihre Pionierrolle

(msp) - Im Kanton Aargau wurde das Frauenstimmrecht am 7. Februar 1971 äusserst knapp, mit 50,15% Ja-Stimmen angenommen. Doch «abstimmen dürfen» war das eine. Frauen waren jetzt auch wählbar. Bis im Bezirk Brugg erstmals eine Frau in einen Gemeinderat gewählt wurde, dauerte es jedoch noch einmal fünf Jahre.

Unglaublich aber wahr: Die Wahlsensation ereignete sich nicht etwa im Zentrum, in Brugg oder Windisch, sondern im ehemals kleinen 450-Seelen Dorf Remigen. Die Pionierrolle als erste Gemeinderätin im Bezirk Brugg kommt der damals 44-jährigen Suzanne Raillard zu.

Fluglatt-Hetzjagd gegen die Zugezogene

Unmut, Vorurteile und Ablehnung brauten sich wie schwere Wolken über Remigen zusammen: Eine Frau, noch dazu eine Zugezogene, wollte in den Gemeinderat! Eine Fluglatt-Hetzjagd später war sie aufgetürmt, die Wand, welche Suzanne Raillard als kandidierende Frau vom Remiger Stimmvolk zu trennen schien.

Der damalige Gemeinderat Walter Kämpfer hatte aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. Neben Suzanne Raillard stellte sich bei der Ersatzwahl auch ein Mann, der ebenfalls vor kurzem nach Remigen gezogen war, zu Verfügung. «Ich gab mir selber null Chancen», erinnert sie sich. Doch das Wunder geschah. Beim zweiten Wahlgang hat es geklappt und nicht zu knapp. «Ich glaube, es waren vor allem viele Frauen, die mir ihre Stimme gegeben haben.» Doch anstatt freudig die neue Gemeinderätin zu beglückwünschen, verliessen viele Leute etwas betreten und, wie es schien, möglichst rasch die Turnhalle.

Fremdkörper im Dorf

Suzanne Raillard hatte bereits viele Jahre Berufserfahrung als Sekretärin in Zürich und 10 Jahre



«Mit der Zeit wurde ich akzeptiert»: Suzanne Raillard, erste Gemeinderätin im Bezirk Brugg

lang ein Leben «in der neuen Welt» in der Nähe von Buffalo (New York) hinter sich, als sie mit ihrem Mann Heinz und drei schulpflichtigen Buben 1971 zurück in die Schweiz und bald darauf nach Remigen zog. «In ein neu erbautes Haus, das in die Länge statt wie üblich in die Höhe ging», lacht sie. «Anfangs fühlten wir uns wie Fremdkörper im Dorf. Also suchte ich den Kontakt und begann, mich im Dorf zu engagieren. Ich machte Hauspflegedienst, dadurch habe ich die Leute rasch besser kennengelernt.»

Gleichzeitig besuchte sie Kurse in Krankenpflege. Gerne wäre Suzanne Raillard Krankenschwester geworden, doch aufgrund eines Skiunfalls hatte man ihr davon abgeraten. Das hinderte sie jedoch nicht daran, neben ihrer Berufstätigkeit immer wieder Einsatz für kranke Mitmenschen zu leisten.

Mutig, offen, anpassungsfähig

Damals hatte Remigen rund 450 Einwohner, vorwiegend Bauern und Gewerbetreibende. Es gab

auch Ortsparteien, vor allem die SVP war stark vertreten. «Ich selber war parteilos. Die Leute sind auf mich aufmerksam geworden, weil ich Hauspflege gemacht habe. Als es um die Ersatzwahl ging, meinte eine Nachbarin, das wäre doch etwas für mich. Dieser Meinung war auch mein Mann Heinz. Dann ging die Hetzjagd los. Gekümmert habe ich mich aber nicht gross darum. Ich liess mich aufstellen, trotz der negativen Flugblätter. Es brauchte Mut, Offenheit und die Bereitschaft, sich anzupassen», sagt Suzanne Raillard heute, «die Behörde war ja eine reine Männerbastion. Ich denke, mein Leben in Amerika hat mich dazu befähigt, in dieser Situation hinzustehen.»

«Der Anfang war hart»

Die erste Gemeinderatssitzung ist ihr unvergesslich. Die Ablehnung, die ihr entgegenschlug, war gleichsam mit Händen zu greifen. Es war für ihre Ratskollegen offenbar unvorstellbar, fortan mit einer Frau zusammen im Gremium zu sitzen. «Mein Vorgänger hatte das Ressort Strassenbau und Kehricht, und dieses musste ich übernehmen, obwohl ich lieber das Sozialwesen gehabt hätte.» Doch sie schaffte es, sich rasch einzuarbeiten, und mit der Zeit schwanden die Vorurteile ihrer Ratskollegen. «Der Anfang war unglaublich hart.»

Als im Mai 1976 ein neuer Gemeindeammann, Hans Wächter, gewählt wurde, bekam sie doch noch das Sozialwesen zugeteilt. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat verbesserte sich stetig. Als grosse Bereicherung empfand die Gemeinderätin die vielen Kontakte und Aufgaben im Dorf selber und auch ausserhalb der Gemeinde. Sie blieb sechs Jahre im Amt. Heute wohnt die kluge und vife 79-Jährige in Brugg und pflegt noch immer freundschaftliche Kontakte in Remigen. «Die Zeit als Gemeinderätin möchte ich keinesfalls missen», sagt sie bestimmt.

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford

www.baechli-auto.ch

5201 Siggental-Station 056 297 10 20

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
für anspruchsvolle
Kunden

Tel. 056 441 82 00

SILVANO SCHAUB AG le GARAGE



unsere Tore stehen offen für alle Automarken

le GARAGE – wegweisend in Qualität und Service

Grütstrasse 4 • 5200 Brugg • Tel. 056 441 96 41
www.silvano-schaub.ch

Wünsche aus Holz?
Wir bringen's!



Reparaturdienst: Möbel, Glasbruch, Einbruch, Schlösser

Schreinerarbeiten: Einbaumöbel, Freistehende Möbel, Einbruchsicherungen

Neffendienst auch ausserhalb der Arbeitszeit

WÄFLIGER

Kurt Häfliger, eidg. dipl. Schreinermeister
Aumatt 3, 5210 Windisch
Tel. 056/441 80 58, Mobil 079/402 28 04

Seit über 150 Jahren Zulauf Brugg

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Aluminiumdächer
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

Columbus Tours



seit 1970 Qualitätsreisen

Columbus Tours AG
Schulthess Allee 7, 5200 Brugg

Tel. 056 460 73 60 sales@columbus-golf.ch
Fax 056 460 73 69 www.columbus-golf.ch

Malergeschäft Gobel
Neubau und Renovationen
Reparaturen von GFK
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH

Oberbözberg / Remigen 056 441 51 50 www.wgobeli.ch



SEIT 10 JAHREN
Ihr Malergeschäft in der Region

- Neubau und Renovationen
- Farb- und Holzbehandlungen
- Speziallacke • Folienarbeiten • Gerüstbau

Ich empfehle mich für sämtliche Malerarbeiten.

«BEI UNS ERHALTEN SIE TRADITIONELL FRISCHE UND VIELSEITIG EDLE DRUCKMEDIEN»



Weibel Druck
TRADITIONELLE FARBEN UND KREATIVITÄT

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

Das exklusiv-Angebot bei Ihrem Elektro Partner



Leutwyler Elektro AG
5242 Lupfig

Inhaber César Lauber
Elektro•Telematik•Haushaltsgeräte
056 444 98 10
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für



Mit Angelgeräten von **Chiecchi**
immer einen Fang voraus!



Gehen Sie gut ausgerüstet in die Fischerei-Saison!

Romano Chiecchi,
Messerschmiede, Fischereiartikel
Hauptstr. 62, 5200 Brugg
Tel. / Fax 056/441 29 23

Walo Kocher

Heizungen

- Neuanlagen • Kesselauswechslungen
- Planungen • Reparaturen
- Sanierungen • Boilerentkalkungen

Schilplinstrasse 33, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen

Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!

HINDEN PETER

OFEN- UND CHEMINEEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINEE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

Dampfschiff: Vollmond-tanznacht und Café Philo

Am Freitag, 18. Februar, 20 - 2 Uhr, lässt der Vollmond einen tanzend das Wochenende begrüßen. Vollmond ist Kult – die Vollmondnacht im Brugger Kulturclub Dampfschiff der absolute Geheimtipp für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks! Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll. Am Sonntag, 20. Februar, wird im Café Philo der Frage «Was ist natürlich» nachgespürt (mit Pavel Novak und Thomas Gröbly; Diskussion 12 - bis 13.30 Uhr, Barbetrieb von 11 bis 15 Uhr). Was bedeutet etwa das Paradox, dass wir einerseits einen naturfeindlichen Lebensstil pflegen und andererseits Natur und natürlich zu einem absoluten Wert überhöhen? Kontakt und Infos: Maddy Hoppenbrouwers, 076 442 55 58.
www.dampfschiffbrugg.ch

**«Winzerquartett.ch»:
gelungene Premiere an der Muba**

Sie promoten miteinander die Weine des Schenkenbergertals

ck-Weine Schinznach-Dorf, Birchmeier Rebgut Oberflachs, Weinbau Peter Zimmermann Oberflachs und Weinbau Käser Oberflachs: Dies ist das Winzerquartett, welches letzte Woche an der Muba zusammenspannte.

Und die Premiere dieses gemeinsamen Auftritts war eine gelungene: In zahlreichen spannenden Gesprächen konnte das Winzerquartett da – in der Halle 2.2 am Stand Nr. 55 – Besucher aus der ganzen Schweiz für das schöne Schenkenbergertal und seine Weine begeistern. Wobei die älteste Schweizer Publikumsmesse natürlich eine äusserst interessante Plattform darstellte, wurde die Muba an den zehn Messetagen doch von über 300'000 Leuten besucht. Die vier Winzer wollen an weiteren Veranstaltungen Synergien nutzen, um auf ihre herausragenden Weine aus dem Schenkenbergertal aufmerksam zu machen. Das nächste Projekt ist der gemeinsame grössere Stand am der AMA Aarau vom 30. März bis 3. April. Details dazu werden vor der AMA folgen.

Bild: Susanne Birchmeier (l.) und Mitarbeiterin Ursula Ochsner an der Muba fürs Winzerquartett im Einsatz.





Vorsprung durch Technik 

Ganz schön stark. Der Audi A1 Sport.

Der Audi A1 Sport ist nicht nur dynamisch, er sieht auch so aus. Serienmässig ausgestattet mit der Ausstattungslinie Ambition sowie den beiden S line Paketen, kommt sein sportlicher Charakter auf den ersten Augenblick zur Geltung. Erleben Sie den Audi A1 Sport bei einer Probefahrt – jetzt bei uns!

Audi A1 1.4 TFSI (185 PS) S tronic CHF 39 900.-

Finanzierung über die AMAG Leasing AG: Audi A1 1.4 TFSI (185 PS) S tronic. Effektiver Jahreszinssatz 2,9% (Laufzeit 36 Mte./10 000 km/Jahr), Katalogpreis CHF 39 900.-, Anzahlung 20% CHF 7 980.-, Leasingrate CHF 359,95/Mt., inkl. obligatorischer Vollkasko-Versicherung (Angebot gültig bis 28. Februar 2011). Alle Preise inkl. 8% MWSt. Änderungen jederzeit vorbehalten. Die Kreditvergabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Audi A1 Sport, 136 kW (185 PS), 1 390 cm³. Normverbrauch gesamt 5,9 l/100 km. CO₂-Emissionen: 139 g/km (188 g/km: Durchschnitt aller Neuwagenmodelle). Energieeffizienzklasse B.



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad, Tel.: 056 463 92 92, Fax: 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch

Die Engels(er)finderin

Astrid Riniker, Gebenstorf, erschafft aus simplem Schwemmholz himmlische Wesen

(A. R.) - Astrid Riniker ist leidenschaftlich gern in der Natur unterwegs. Mit offenen Augen – und besonders geschärftem Blick für potenzielle Engel. «Ich sehe immer sofort», lacht die lebhaft Hobbykünstlerin, «das gibt jetzt einen». Dann wird die Engelsfinderin zur Engelserfinderin.

Verleimt, verschraubt und «beflügelt» ihre gesammelten Werke, verleiht ihnen Holz- oder Eisenflügel, versieht sie mit diesen oder jenen Gestaltungselementen und haucht so einem auf den ersten Blick ganz gewöhnlichen Stück Schwemmholz Leben ein. Mal streben ihre Engel gotisch himmelwärts, wirken entrückt, mal muten sie, oft auf einem Brocki-Kerzenständer thronend, sehr verspielt oder durchaus bodenständig an und versprühen knuffig-knorrigen Charme. Und scheint da nicht gerade ein wallendes Gewand zu flattern? Schon erstaunlich, was die feinen Holzstrukturen vor dem inneren Auge, ähnlich einem Blick in den Wolkenhimmel, alles entstehen lassen.

Wieso gerade Schwemmholz?

«Weil es wie behandelt, fast wie imprägniert aussieht», antwortet Astrid Riniker. Ihren Rohstoff, den sie zuhause veredelt, findet die Reisende zum Beispiel an der Aare, am Rhein, am Thunersee, an der Donau oder auf Mallorca. Mit Holz aus dem Meer arbeitet sie besonders gerne. «Dieses, quasi vom Wellengang gebeizt, weist eine ganz eigene Festigkeit auf», erklärt sie.

Am Anfang war ein Stück Rebholz

Hat Astrid Rinikers Passion einen esoterischen oder sonstwie spirituellen Hintergrund? «Um Himmels Willen», winkt sie energisch ab, «leichte und schwebende Engelswesen faszinieren mich einfach, ganz ohne tieferen Sinn». Allenfalls sehe sie diese, auf sehr oberflächliche Weise jedoch, als eine Art Schutzpatron, die Trost und Geborgenheit vermitteln können. Angefangen hat alles, als der begeisterten Wanderin vor einigen Jahren auf einem Marsch ein Stück Rebholz ins Auge sprang – als Engel eben. Weitere Hintergründe mag die in Brugg



Astrid Riniker mit einem Prachtsexemplar.

Au-Veltheim: Ausstellung in der Gärtnerei Aareblumen

Vom Freitag, 18. Februar (Vernissage 18 Uhr), bis Sonntag, 27. Februar, präsentieren die Kulturvereinigung «Välte läbt» und die Gärtnerei Aareblumen zum dritten Mal «kleine und grosse Kunstwerke in der Gärtnerei». Elf Kunstschaaffende, darunter auch Astrid Riniker, zeigen ihre Werke. Weitere Infos auf www.vaelte-laebt.ch

aufgewachsene Mutter dreier Kinder nicht ausgeleuchtet haben. Nur soviel: Es hat auch mit dem Verlust ihres Mannes zu tun.

Kraft der Ruhe

Ausgestellt hat Astrid Riniker, die viel

lieber ihre Werke exponiert sieht als sich selber, etwa im «Chileli» Wohlschwil, am FrauenKirchenFest in der Probstei Wislikofen oder im Bären Hottwil. Mit ihren Aquarellen, Bilder von imposanter Intensität, zeichnet oder vielmehr malt Astrid Riniker im Bären ausserdem für die künstlerische Gestaltung verantwortlich.

Ob nun ihr Flair für Farben oder wie bei den Engelskulpturen jenes für Formen seinen Ausdruck findet, die künstlerische Arbeit ist für die enorm aktive Dame mit Jahrgang '38 eine Art meditativer Akt. «Immer muss ich etwas tun, sei es im Garten oder im Haus», schmunzelt Astrid Riniker, «beim Malen oder Engelmachen jedoch komme ich zur Ruhe». Nicht zuletzt die Kraft der Ruhe ist's denn auch, die den faszinierenden Engeln innewohnt.



Kleine Werke, grosse Wirkung.



Neu: Colt Swiss Champion mit Stopp-Start-Automatik

1.3 Benzin 5.0 L 119 g/km CO₂ A



Auto Gysi



Genial:

- Sauberster Benzinler seiner Klasse, 95 115/70 kW, 5.0 L, CO₂ 119 g/km, Kat. A
- Alufelgen, Klima, Audio, Tempomat, Regen-/Lichtsensor, Styling Kit
- 3-Door DIT 20'490,- 5-Door DIT 20'990,- inkl. Diamond Bonus bis CHF 2'600,-*

Ausstellungswagen ab 17'990.-

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



Genial bis ins Detail.



www.mitsubishi-motors.ch

*Kilowattstunden (kW) und Liter (L) sind in 100 km, gültig bis 31.12.2010.

Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen CEE 188 g/km. Unveränderte Fahrzeugführung netto inkl. MwSt.

Lupfig: Junge Welt-Entdecker – lustbetontes Erleben im Paulushuus

(msp) - Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat treffen sich Kinder bis zirka 5 Jahre in Begleitung ihrer Mamis oder Papis zum Spielnachmittag im Paulushuus, unmittelbar neben der Katholischen Kirche Lupfig. Ein Augenschein letzte Woche zeigte deutlich: Der seit November 2010 auf private Initiative hin gegründete Spielnachmittag wird immer beliebter.

Mindestens 12 Kinder tummelten sich im Gemeinschaftsraum. Ob Lego, Holzisenbahn, Autowerkstatt oder Puppewagen – die vorhandenen Spielzeuge wurden mit Begeisterung in Beschlag genommen. Dazwischen schliefen friedlich mehrere Babys, das jüngste war gerade mal 10 Tage alt. Die Idee, regelmäßige Spielnachmittage durchzuführen, die spontan ohne Anmeldung besucht werden können, stammt von Miriam Aeschi

und Sandra Dönier. Die beiden nächsten Spielnachmittage finden jeweils donnerstags, am 10. März und 31. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr statt.



Am beliebten Spielnachmittag ist mächtig was los: Initiantinnen Miriam Aeschi mit dem zweijährigen Tim (rechts) und Sandra Dönier mit Fiona (16 Monate).

«Haus des Schweizer Bauern» im Ab-, Um- und Aufbruch

Brugg: Heute Spatenstich für «Laur-Park» – Abbruch von «Standard-Modul-Stall» und «Green»-Haus – Erinnerung an den «Sämann»

(rb) - Mit dem Spatenstich von heute Donnerstag, 17. Februar 2011, wird der Schweizerische Bauernverband (SBV) einen weiteren Meilenstein in der Stadt Brugg setzen. Dies, nachdem vor zwei Wochen das frisch umgebaute und renovierte «Schilplinhaus» bezogen werden konnte. Anstelle des noch zu schleifenden «Green»-Hauses kommen Wohnbauten zu liegen. Und auf dem Platz gegenüber dem Hallwyler werden Büro- sowie Wohnräume den uralt-Modulstall ersetzen, der jahrzehntelang Abteilungen des Bauernverbandes «providurische» Büros zur Verfügung stellte. Im nächsten Regional wird über die neuen Pläne zu berichten sein. Hier folgen Erinnerungen.

Als erstes gilt es, sich an den «Sämann» zu erinnern. Dieser war als Geschenk des Aargauischen Regierungsrates an die Stiftung «Haus des Schweizer Bauern» vom bekannten Remiger Kunstmaler Wilhelm Schmid 1948 als Sgraffito an der Ostseite der Westfassade des Hauses plaziert worden.

Beileibe nicht alle waren über den kloßigen Burschen, der allzusehr an den Lesebuchstil «Der Sämann sät» erinnerte, begeistert. Besonders der legendäre Bauernverbandspräsident Ernst Laur war bitterböse auf diesen Bauern. Nichtsdestotrotz hielt er sich bis 1977. Damals wurde im September die Fassade saniert – und der «Sämann» nicht bloss übermörtelt, sondern zur Sicherheit gleich abgespitzt.

In einem Pamphlet wider die Beseitigung des «Sämanns» wandte der Schreibende sich gegen diesen Vandalenakt. Reaktionen aus dem Leserkreis, auch von der Künstlerin Eva Wipf, gaben seinen Argumenten recht. Die sieben Weisen des damaligen Stiftungsrats vom «Haus des Schweizer Bauern» allerdings bestritten den Wert des alten Geschenks der Regierung und zeigten sich nicht bereit, den «Sämann» zu erhalten.

Keine «Baukunst» mehr

Noch heute ist es die Meinung des damaligen Jungredaktors, dass sich Kunst weniger am Geschmack des Einzelnen orientiert. Gefallen hat die Gestalt nur wenigen, aber das berechtigte nicht zur «kaltblütigen Beseitigung». Wenn man bedenkt, wie heute Denkmal- und Heimatschutz auf Fassadenumgestaltungen reagieren, sich für jedes Bildchen, jeden Farbtupfer stark machen, auf Erhaltung pochen, so erstaunt es immer noch, wie nonchalant die Haltung dieser Institutionen damals war. Allerdings ist zu ihrer Ent-



Links das Haus des Schweizer Bauern mit «Sämann» als Postkarte, rechts der «Sämann» hinter einem Baugerüst – sein letztes Stündlein hatte zwei Tage später geschlagen.

Unten links das zu schleifende «Green»-Haus: Dieses beherbergte die 1995 gegründete, aus der Informatikabteilung des Bauernverbandes hervorgegangene «agri.ch» – ein Pionier im Anbieten von Internetdienstleistungen. Heute wirkt die Firma als «green.ch» im Steiger und ist der viertgrösste Internetprovider der Schweiz (nach Bluewin, Cablecom und Sunrise). Rechts ein letzter Rest der als Norm-Schweinestall konzipierten Bürobaracke.



schuldigung auch festzuhalten, dass die Fassadenrenovation im Schnellzugstempo durchgezogen worden war, späte Interventionen gar keine Chancen mehr gehabt hätten.

Noch heute ist diese Fläche leer, kein symbolischer Schmuck zierte die Fassade. Dabei hatte «rb» damals doch vorge schlagen, ein modernes Symbol der Bauernsamen, chemische Formeln für Dün-

gemittel oder Insektizide beispielsweise, als Wandschmuck aufzuzeichnen...

Stall als Büroraum

Die Holzkonstruktion im Hinterhof des Bauernverband-Gebäudes ist in den letzten Tagen verschwunden. Sie macht der Laur-Park-Überbauung Platz. Auch dieses «Providurium» hat seine Geschichte, die eine kurze Betrachtung

wert ist. Hans Wie Rüssli vom SBV Regional erzählte, wurde die Baracke ziemlich genau 36 Jahre alt. Ende 1974 war der sogenannte «Norm-Schweinestall» des Landwirtschaftlichen Bauamts (LBA) Brugg als Provisorium fertig gebaut worden – und seither als Büro im Betrieb. Die Mitarbeitenden haben inzwischen das «Schilplinhaus» in Beschlag genommen, so dass der

Modul-Stall gemäss Hans Rüssli «platt gemacht» werden konnte.

Den Neubauplänen im Weg ist auf dem Areal auch das grün bemalte Haus, wo die «agri.ch» untergebracht war (siehe Bildlegende). Es wird dieser Tage ebenfalls von Baggern geschleift. «Und neues Leben blüht aus den Ruinen», wie Friedrich Schiller seinen Attinghausen sagen lässt.



SCHWEIZfahrer in der Bossartschüür

Windisch: Kabarett von und mit Thomas C. Breuer (Fr 18. 2.)

Humorvoll-brillant schießt der blitzgescheite Causeur seine satirischen Pfeile auf das Land der Eidgenossen. SCHWEIZfahrer Thomas C. Breuer beschäftigt sich mit den ungewöhnlichsten Fortbewegungsmitteln, den Luftnummern helvetischer Airlines, der Bedeutung des Kreuzes, der Verwandlung ehrwürdiger Bahnhöfe in RailCitys, aktuellen Drogen wie Hanf, Bärlauch oder Starbucks Kaffee und Schweizer Spezialitäten wie etwa dem

fälschungssicheren Emmenthaler. Wer sich Breuer nicht gönnt, der schadet sich selbst.

Freitag, 18. Februar 2011, 20.15 Uhr Bossartschüür, Dorfstrasse 25, Windisch Abendkasse und KultivierBar ab 19.30 Uhr Eintritt: Erwachsene Fr. 20.–, ermässigt Fr. 12.– Res. bis ein Tag vor Aufführung: 056 441 52 93 oder kulturkreiswind@bluewin.ch



«Ellingtonality» am Gleis 1

Brugg: Vier angesagte Schweizer Jazzer machen Mittagsmusik

Christoph Grab (Bild, sax), Alessandro d'Episcopo (p), Haemi Haemmerli (b) und Pius Baschnagel (dr): Am Donnerstag, 24. Februar, nehmen im Rahmen der Konzertreihe Mittagsmusik am gleis 1 vier der angesagtesten Schweizer Jazzer Ellingtons grossartiges Songbook vor (Stahlrain 2, Metroneingang; 12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn, 13.15 Uhr Konzertende; Kollekte).

Duke Ellingtons Musik inspirierte Solisten und Arrangeure aller Jazzeperioden und hat ihre Frische und Aktualität bis heute behalten. Ihre Mischung von

archaischem Groove, neuen Klängen und raffinierter Melodik und Harmonik fasziniert heute auch wieder viele junge Jazzmusiker. Nun präsentiert das Quartett um Christoph Grab seine ganz persönliche Vision von Klassikern wie «Sophisticated Lady» und «Cottontail», aber auch von einigen weniger bekannten Perlen wie «Action in Alexandria» und «I didn't know about you» und einigen Meisterwerken von Ellingtons Alter Ego Billy Strayhorn («Lush life», «A flower is a lovesome thing») www.myspace.com/christophgrab

Spaghetti-Plausch in Schinznach-Dorf

Am Samstag, 26. Februar, 18 Uhr, führt die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf in der Mehrzweckhalle Schinznach-Dorf ihren traditionellen Spaghetti-Plausch durch. Auf dem Programm steht musikalische Unterhaltung mit dem Jugendspiel Schenkenbergertal und der «Opus-C-Voll» aus Riniken – und auch das Glücksrad mit tollen Preisen dreht sich wieder munter.

Kriminologischer Vortrag

Im Hauptgebäude der PDAG Königsfelden (Andachtsaal) in Windisch findet am Donnerstag, 17. Februar, 17 Uhr ein kriminologischer Vortrag von Michael Leupold, Bundesamt für Justiz, zum Thema «Welche Änderungen des neuen Strafgesetzbuches sind vorgesehen?» statt. Der Vortrag ist in der Reihe «Die Arbeit ist fertig, soll ich sie gleich renovieren?» des Aargauischen Forums für Kriminologie programmiert. Der Eintritt ist frei.

Schiessstand Scherz-Schinznach-Bad: Jungschützenkurs

Alle Jugendlichen (Mädchen und Knaben) ab dem Jahrgang 1994 sind herzlich eingeladen, auf dem Schiessstand der Schützengesellschaft Scherz-Schinznach-Bad den Jungschützenkurs (300 m) mit dem Sturmgewehr 90 zu besuchen. Der Kurs ist kostenlos (Depot Fr. 50.–). Eine Informationsveranstaltung verbunden mit Luftgewehrsschiessen findet am Montag, 28. Februar, 19.30 Uhr, im Schützenhaus Scherz/Schinznach-Bad statt. Erster Kurstag: Sonntag, 6. März, 9 Uhr. Weitere Infos unter Tel. 056 444 71 18 oder 079 489 11 95 oder o.stoeckli@hispeed.ch. Auf rege Teilnahme freut sich der Jungschützenleiter Othmar Stöckli.

Brugger Fasnacht 2011 · Motto: «PARKGEIER»
 ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT www.konfettispalter.ch

DONNERSTAG · 10. MÄRZ
 • Fasnachtseröffnung
 18.44 Laternenzug (Schwarzer Turm - Altstadt - Storchenturm)
 19.11 Häxlerd, Gratis-Hexensuppe, Guggenkonzerne, NEU: ab 18.00
 PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm
 Schnitzbänke der Värslischmitte im Salzhäus - Rätzkeller's Laternli

FREITAG · 11. MÄRZ
 18.44 Storchenturm + Laternli: 5. Guggen-Openair - 19.30 Salzhäus:
 Intermezzo, Värslabend ohne Guggen - Ruedehar im «Tschagg»
 PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm

SAMSTAG · 12. MÄRZ
 • KINDERFASNACHT
 13.30 NEU: SALZHAUS - Eintritt frei - DJ Tuna - Mas-
 kenprämierung - Stimmung - Zwäsi-Gugge - Rätz-
 PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm
 Schnitzbänke der Värslischmitte im Salzhäus - Rätzkeller's Laternli

SONNTAG · 13. MÄRZ · 14.00 UHR
FASNACHTSUMZUG
 Anschl. Guggen-Monsterkonzert + Prämierung vor dem Storchenturm
 PARKGEIER-KNEIPE mit BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm

Für Fotos, Texte und Inserate - auch an der Fasnacht!
Regional
 056 442 23 20
 Gönner der Brugger Fasnacht

AKB liefert gute Resultate – und gutes Geld

Zweithöchster Bruttogewinn, Rekordablieferung an den Kanton (total 75,6 Mio.)

(A. R.) - «Die AKB blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2010 zurück», sagte Direktionspräsident Rudolf Dellenbach am Dienstag vor den Medien. Tatsächlich konnte er eindruckliche Zahlen präsentieren: Die Bank weist mit 205,5 Mio. Franken (+ 4,1 %) nach 2007 den zweithöchsten je erzielten Bruttogewinn aus und steigert den Konzerngewinn um 10,3 % auf 93 Mio. Franken.



Bankratspräsident Arthur Zeller (l.) und Rudolf Dellenbach bei der Bilanzmedienkonferenz erläuterten unter anderem die AKB-Kennzahlen des Geschäftsjahres 2010 (unten).

Liefen tut die AKB jedoch nicht nur gute Ergebnisse, sondern vor allem auch gutes Geld – und zwar dem Kanton. In seine Kasse fliessen mit der rekordhohen Gewinnablieferung (62,5 Mio.), der Abgeltung der Staatsgarantie (7,8 Mio.) und der Verzinsung des Dotationskapitals (5,3 Mio.) total 75,6 Mio. Franken. «Die letzten zehn Jahre hat die AKB dem Kanton insgesamt 510 Mio. Franken abgeliefert», rechnete Dellenbach vor.

Mit dem Bruttogewinn sei man wieder nahe am Rekordjahr 2007 (209 Mio.), so Dellenbach. Dazu habe nicht zuletzt der reduzierte Geschäfts- und Sachaufwand (- 1,6 % auf 170,6 Mio. respektive - 10,7 % auf 62,8 Mio.) beigetragen.

in CHF	2010	2009	Veränderung	
			in CHF	in %
Bruttogewinn *				
- ohne IT-Migration	205,5 Mio.	197,4 Mio.	+ 8,1 Mio.	+ 4,1
- mit IT-Migration	183,4 Mio.	170,0 Mio.	+ 13,4 Mio.	+ 7,8
Konzerngewinn	93,0 Mio.	84,3 Mio.	+ 8,7 Mio.	+ 10,3
Bilanzsumme	19,2 Mia.	18,6 Mia.	+ 609 Mio.	+ 3,3
Ausleihungen an Kunden	16,2 Mia.	15,6 Mia.	+ 647 Mio.	+ 4,2
Betreute Vermögenswerte	22,3 Mia.	21,7 Mia.	+ 662 Mio.	+ 3,1
Gewinnablieferung an Kanton	62,5 Mio.	60,0 Mio.	+ 2,5 Mio.	+ 4,2
Eigenkapital-Deckungsgrad (Stammhaus)	167 %	158 %		
Cost-Income-Ratio	45,4 %	46,8 %		

Eigenkapitaldecke Basel III-tauglich
 Er freute sich ausserdem über die tiefe Cost-Income Ratio von 45,4 %. «Auf einen eingenommenen Franken geben wir nur 45 Rappen aus», erklärte er. Und die Bilanzsumme der Bank (+ 3,3 % auf 19,2 Mia.) sei erstmals auf über 19 Mia. Franken, das Eigenkapital erstmals auf über 1,5 Mia. Franken angestiegen. Damit sei das Eigenkapital die letzten zehn Jahre um 734 Mio. aufgestockt worden. Die sehr starke Eigenkapitaldecke widerspiegelt sich im Eigenkapitaldeckungsgrad von 167 % – die Bank erfüllt schon heute die Anforderungen des Basel III-Pakets.

Wachstum im Zinsgeschäft
 Auch beim Zinsgeschäft, dem stärksten Ertragspfeiler der AKB, konnte Dellenbach dank einer «markanten Volumensteigerung im Hypothekar- und Spargeschäft» von einem Anstieg von 7,3 Mio. oder 2,8 % auf 266,7 Mio. berichten. Der hohe Druck auf die Zinsmarge jedenfalls habe kompensiert werden können.

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erfährt gegenüber dem Vorjahr mit 3,3 % ebenfalls eine deutliche Steigerung auf 73,7 Mio.

angewachsen sind. Hier wurde ebenfalls eine Marke geknackt: Die Anzahl betreuter Mandate hat um 108 auf 2007 Mandate zugenommen.

Ausblick 2011 – Zinsen bleiben tief
 «Wir sind hervorragend gerüstet fürs 2011», unterstrich Dellenbach und erwartet wieder ein gutes Resultat. Wobei die AKB die allgemeine Wirtschaftslage «moderat optimistisch» beurteilt.

Anders als andere Banken jedoch geht sie von anhaltend tiefen Zinsen aus, liess Geschäftsleitungsmitglied Urs Bosio, Bereichsleiter Anlagen und Handel, wissen. Angesichts der enorm hohen Verschuldungsquote im EU-Raum dürften da die Zinsen kaum angehoben werden, und die Nationalbank werde wohl kaum vorsehen.

Aktive Sterbehilfe? «Glücklicher Tod»?
 Am Sonntag, 20. Februar, wird in der Kirche Bözberg besagtes Thema aufgegriffen. Um 10.15 Uhr spürt Pfarrerin Christine Straber in einem Gottesdienst der Fragestellung nach, ob es einen glücklichen Tod geben kann. Um 18 Uhr dann regt der Film «Glücklicher Tod» aus der Tatort-Reihe zur Auseinandersetzung mit dem Thema Aktive Sterbehilfe an. Nach dem Filmschluss läuft das Kopfkino weiter: Wie würde ich entscheiden oder tun? Als Referentin Pfarrerin wurde Karin Tschanz eingeladen. Sie ist eine kompetente Fachperson im Bereich Palliative Care. Im Kirchgemeindehaus wird ein Imbiss angeboten. Alle Blöcke können auch unabhängig voneinander einzeln besucht werden. Eintritt frei

Mehr Geld «draussen» – und «drinnen»
 An Private und Firmenkunden wurden um 647 Mio. oder 4,2 % mehr Gelder ausgeliehen. «Ein deutliches Zeichen zur Unterstützung der Wirtschaftsregionen Aargau und Solothurn», betonte Dellenbach.

Die Zunahme bei den Hypothekarforderungen (14,7 Mia.) beträgt 516,3 Mio. oder 3,6 %. Die kommerziellen Ausleihungen sind von 1,4 auf 1,5 Mia. gestiegen.

Ein Vertrauensbeweis ist sicher auch, dass die betreuten Vermögen um 3,1 % auf nunmehr 22,3 Mia. Franken

Wir sparen bei der Jubiläums-Party, Sie sparen bei uns.

Zum 125-Jahr-Jubiläum schenken wir Ihnen bei allen Modellen 12,5 %* Mehrausstattung inkl. 5 Jahre sorgenfreien Fahrens.

Pro Kunde in Sie jetzt und nur bis zum 31. März 2011, wenn Sie eine neue Mercedes-Benz Limousine oder einen Mercedes-Benz SUV kaufen. Wir beraten Sie gerne.

Robert Huber AG
 www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch

Dorfmettenstrasse 2, 5612 Willmergen, Telefon 056 619 17 17
 Lindhof-Garage, 5210 Wädswil, Telefon 056 460 21 21
 Pfaffenstrasse 23, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91
 Birnen 2, 5703 Seon, Telefon 052 775 28 28

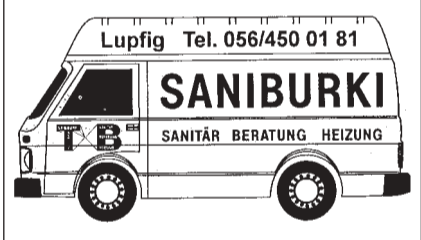
* Bei optionaler Kostenloser Konditionsabwertung im Wert von 10% der Fahrzeuggrundpreise und optionaler Verlängerung der Garantie von 3 Jahren auf 5 Jahre oder 120.000 km für den Privatverkehr. Gilt für alle neuen Personenkraftwagen, ausser E-Klassen, 6 bis 8 Personen und Busse. Fahrzeugkosten und Inneverbleiben von 1.1.2011 bis 31.3.2011. Für Konditionsabwertung gelten Konditionskriterien: Fahrzeug ab 18.000 CHF, 35 kW/116 PS, 1400 cm³, 5-Türer. Fahrzeuggrundpreis ab 35.000 CHF, 10% Kostenlos zur Inneverbleibung. Pro 35.000 CHF Kostenlos. Verlängerung der Garantie auf 5 Jahre, Kundenverbleib total ab 40.000 CHF.

Brugg: Defilée und Armee-Show
 Am Freitag, 18. Februar präsentiert sich das Infanterie Bataillon 56 im Geissenschachen in Brugg. Beim Infanterie Bataillon 56 handelt es sich um das Aargauer Bataillon der Schweizer Armee. Rund 70 Prozent der etwa 800 Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere wohnen im Kanton Aargau.

Am grossen Besuchstag zeigen die fünf Kompanien unter anderem Checkpoints in einem Bewachungsdispositiv, alle Waffen des modernen Infanteriezugs und das Aufklärungsfahrzeug Eagle. In einem historischen Pavillon wird die Geschichte des früheren «Stumpenbataillons» aufgezeigt.

Die Besucher ausserdem die Gelegenheit, mit einem Radschützenpanzer mitzufahren. Das Defilée beginnt um 13.15 Uhr, die Besucher sollten also schon vorher auf der Tribüne sein. Der Anlass dauert bis 17.30 Uhr. Zwischen Bahnhof Brugg und Geissenschachen verkehrt ein Shuttle-Bus.

Windisch: «Energie – quo vadis?»
 Am Montag, 21. Februar, 20 Uhr, findet im Restaurant Sonne, Windisch, ein öffentlicher Vortrag zum Thema «Energie – quo vadis?» statt – als Referenten hat die Organisatorin, die SVP Windisch, Werner Graber, Leiter Axpo-Netzbetrieb, gewinnen können.



Villiger Skilift Rotberg: Vandalen am Werk
 Oder «die Deppen vom Rotberg, die x-te», wie man das üble Wirken der Vandalen auch noch nennen könnte. Laut einem Tele M1-Bericht waren da nämlich wieder welche zugange. Dieses Mal sei das Gelände um den Gratis-Skilift verwüstet, das Geländer weggerissen und das WC-Häuschen samt Inhalt in die Wiese geschmissen worden. Schon vor zwei Jahren haben Vandalen versucht, das Stahlseil des Lifts zu durchtrennen. Wieviele umgesagte Info-Tafeln oder hingeschmierte Hakenkreuze braucht noch, bis man diesen geistigen Tieffliegern habhaft wird?

BIKE SNOW SPORT MODE no limit

Ski & Snowboard

bis 50%

Boards
Ski, Boots
Kleider

056 441 77 11 5200 Brugg www.no-limit.ch

Expo Geissberg ist auf Kurs

Remigen: Vorbereitungen für Gewerbeausstellung (8. - 10. April) laufen auf Hochtouren

Eben war sie doch schon, die Expo Geissberg – nun, das ist mittlerweile auch schon wieder fünf Jahre her. Höchste Zeit, dass diese eindruckliche Leistungsschau des regionalen Gewerbes wieder stattfindet. Im April ist es wieder soweit.

Die Vorbereitungen laufen längst auf Hochtouren. OK-Präsident Paul Stalder, der in einer Sitzung mit allen OK-Mitgliedern sowie den Verantwortlichen der mithelfenden Vereine über den Stand der Dinge informierte, zog ein positives Zwischenfazit. Es ist die fünfte Gewerbeausstellung des Gewerbevereins Geissberg, und so langsam macht sich die Erfahrung bezahlt. Genauso oft präsidierte Stalder näm-

lich bereits das OK, und auch die übrigen Vorsitzenden sind fast allesamt schon Expo-erprobt.

Erfreulicherweise konnten die Standplätze sehr schnell vergeben werden, wie das Ständekomitee mitteilt. Demnach werden vom 8. Bis 10. April auf dem Schulhausgelände über 50 Aussteller aus der Region ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Vielfältige Tätigkeitsfelder aus den Bereichen Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung, Weinbau, Gartenbau und Land- und Forstwirtschaft werden vorgestellt – eine breite Palette, die spannende Inhalte verspricht.

Attraktives Rahmenprogramm
 Daneben hat Thomas Vogt, zuständig



Auch wenn es noch eine Weile hin ist und bis dahin von Seiten der Organisatoren und allen Beteiligten noch viel getan wird – es gibt bereits jetzt viele gute Gründe, sich die EXPO GEISSBERG in Remigen für Anfang April im Kalender zu reservieren

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg
 (Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch)

sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
 Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
 Andres Rothenbach (A. R.)
 Ernst Rothenbach (rb)
 Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
 Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
 Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
 info@regional-brugg.ch
 www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
 Titelseite Fr. 1.50
 Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
 Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Neues beim und vom Amphi

(A. R.) - Die Sanierung des Amphitheaters ist abgeschlossen, nun gehts noch ans Finish drumherum. Letzte Woche beispielsweise wurden neue, demnächst von LED-Leuchten illuminierte Holzstelen errichtet (Bild). Es handelt sich nicht etwa um ein Element der geplanten neuen Legionärspfad-Station, sondern um eine Art Sichtschutz, der dem Besucher nahelegen soll: Nicht hier, vielmehr auf der Ost- oder Westseite befindet sich der Eingang. Zwischen den Pappeln, die ebenfalls angestrahlt werden sollen, wird ausserdem noch eine stählerne Kamelsilhouette platziert. Diese nimmt Bezug auf den Kamelknochen-Fund im Amphi - nordafrikanische Tiere waren hier vor 2'000 Jahren also keine Seltenheit. Die offizielle Einweihungsfeier von Amphi-Sanierung und besagter Legionärspfad-Station soll am 28. Mai stattfinden.

Die Toga, der Smoking des Römers

Vindonissa-Museum Brugg: Mode im alten Rom - Stoffe und Farben



Irene Pfändler und David Kellermann: farbenfrohes Rom. Rechts ein Bild von Graham Sumner.

(Jae - Vergnüglich und interessant gestaltete sich die Präsentation «Stoffe färben - verstehen und begreifen» von David Kellermann und Irene Pfändler, inmitten der Bilderausstellung von Graham Sumner, dessen Interesse vor allem der Kleidung römischer Soldaten gilt.

Mit einer breiten Auslage an Textilien, Färbemitteln und Verarbeitungsutensilien warteten David Kellermann, Experimental-Archäologe aus Basel und Irène Pfändler von der Römergruppe Vicani Vindonissens auf. Es gilt, die Geschichte möglichst authentisch wiederzugeben, so auch die Mode. Die beiden Referenten präsentierten eine riesige weisse Toga, damals der Smoking des wohlhabenden Römers. Mindestens vier Helfer waren mehrere Stunden damit beschäftigt, den Mann in sein Festgewand zu wickeln. Die wichtigsten Farben waren damals übrigens rot und weiss.

Während des Vortrages wurden rekonstruierte Kleidungsstücke oder Färbemittel durchs Publikum gereicht. Indigo beispielsweise wird noch heute bei der Herstellung von Jeans verwendet. Die Farbe Rot gewann man mit der Krappwurz, gelb mit Safran oder Reseda. Weitere Färbemittel waren die Walnuss und verschiedene Beeren-Arten. David Kellermann erläuterte die wahrscheinlichsten Färbetechniken in der damaligen Zeit und den oftmals riesigen Aufwand, welchen man für einige farbige Stoffe treiben musste. Lodenstoff war bei den Soldaten beliebt, weil er sehr dicht war und damit kaum Wasser durchliess. Der teure Stoff ist selten geworden. Man findet ihn heute beispielsweise noch bei österreichischen Trachten. Wolle war verbreitet, denn Schafe gab es viele. Auch Leinen oder Hanf wurde verwendet. Baumwolle und Seide waren teuer und



wurden von reichen Römern meist importiert.

Wer hat den Knopf erfunden?

Interessanterweise nicht die sonst so praktischen und innovativen Römer, erklärte Irene Pfändler schmunzelnd. Jedoch kannten die Römer den Webstuhl. Für Aufsehen sorgten zudem die «nadelgebundenen Socken». Bei dieser Technik wurde, im Gegensatz zum Stricken, nur eine Nadel und ein Faden verwendet. Das Nadelbinden ist heute weitgehend vergessen. Jennifer Stöcklin bedankte sich bei den Referenten und machte auf den 10. Römertag im Mai aufmerksam. Museumsleiter René Hänggi lud zum Apero ein und wies auf eine derzeit laufende Ausstellung in Konstanz hin, an welcher unter anderem 6000-jährige Stoffe aus der Schweiz präsentiert würden. www.ag.ch/vindonissa



Das Bio-Lädeli mit italienischen Spezialitäten von tuttobio

Jeweils ab Donnerstag grosses Sortiment an Gemüsen und Früchten

Samstag: **Dinkel-Holzofenbrot** (von der Bäckerei Jakob!)!

Lucia Grütter Muscia bedient Sie in Schinznach-Dorf im Lädeli an der Hohe-Strasse 2

Öffnungszeiten:

Do 9.30-12 u. 14-18.30

Fr 9.30-12 u. 14-19

Sa 9-15

Tel: 079 430 90 08 • info@tuttobio.ch

Stets köstliche Bio-Orangen aus Sizilien!

tuttobio.ch

AarReha Schinznach: faszinierende Fotos

Letzte Woche wurde in der AarReha Schinznach die Fotoausstellung «Jahreszyklus 2011» von Antje Bergelt eröffnet. Die Künstlerin arbeitet selbst als Aktivierungstherapeutin in der AarReha Schinznach und lädt uns zu diesem faszinierenden Augenspaziergang ein. Die Ausstellung wird bis Ende August 2011 zu sehen sein und ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

«Trio Nobile» in Villigen

Am Sonntag, 20. Februar (17 Uhr), erklingt in Villigen klassische Musik mit dem «Trio Nobile»: Zwei Querflöten und ein Klavier. Anne Hinrichsen, Isabell Weymann und Christian werden wiederum souverän und mit erfrischender Leichtigkeit in der Kirche spielen. Werke von Mozart, Verdi, Puccini, Bizet werden durch diese jungen Talente interpretiert; ebenso Komponisten wie Doppler, Liszt, Demersseman, Böhm und Delibes. Das Spiel dieses Trios begeistert!



Vorfreude aufs Theater Scherz:

Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe Scherz samt Regisseur Alwin Pfister freuen sich auf ihren Auftritt. Gegeben wird «Der Grossvater macht Dummheit» (siehe Bild!). Und zwar am Samstag, 5. März (14 + 12 Uhr), am Freitag, 11. März (20 Uhr) und am Samstag, 12. März (20 Uhr). Vorverkauf: Ruth Flückiger, 056 441 39 72.

VW Caddy EcoFuel. Volle Leistung bei halben Tankkosten.



erdgas

Mit dem Caddy EcoFuel senken Sie Ihre Tankkosten um bis zu 50 Prozent. Denn der Caddy EcoFuel fährt primär mit Erdgas. Dieser Kraftstoff ist wesentlich günstiger als Benzin oder Diesel. Zudem verbrennt der innovative, 80 kW (109 PS) starke 2,0-l-Motor das Erdgas besonders effizient und sparsam und hält damit Ihre Betriebskosten so gering wie möglich. Die Erdgastanks sind unterflurig montiert, somit stehen Ihnen die ganzen 3,2 m³ Ladevolumen zur Verfügung.



Nutzfahrzeuge

E-Baschnagel ag
WINDISCH 056 460 70 30

E. Baschnagel AG
5210 Windisch
www.baschnagel.ch



Durch die endlosen Weiten Patagoniens.

«Buonas Dias Argentinas, er war lang, der Weg zu Dir...»

Kulturgruppe Scherz lädt ein

Hanspeter Meyer aus Scherz (Mühle) hat den südlichsten Teil von Südamerika bereist und viele Eindrücke mitgenommen.

Mit mündlichen Ausführungen und anhand von Fotos bringt er in einem Vortrag am Sonntag, 27. Februar, 17 Uhr, in der Turnhalle Scherz den Gästen diesen Teil der Erde etwas näher. Der Eintritt ist frei.

Patagonien hat Hanspeter Meyer schon immer in seinen Bann gezogen. Ende Januar 2005 verwirklichte Meyers ihren Traum und reisten für knapp drei

Wochen in die Heimat des Windes. Mit Patagonien bezeichnet man im allgemeinen den Teil südlich des Rio Bio-Bio in Chile und des Rio Colorado in Argentinien sowie nördlich der Magellanstrasse. Auf einer Fläche von rund 1 Million km² leben zwar weniger als 2 Millionen Menschen, dafür aber etwa 15 Millionen Schafe. Und in Feuerland, der «Tierra del Fuego», fanden die Reisenden die wahre Natur: Am südlichsten Ende der Welt, in Ushuaia, ist man «am Ende der Welt». Von hier aus starten aufgrund der Nähe sehr viele Expeditionen Richtung Antarktis.

Ab Ushuaia ging's mit der «Via Australis», einem Expeditionsschiff der besonderen Art, weiter. Für die Reise um Kap Horn. Hanspeter Meyer meint: «Hast Du schon mal am Ende der Welt gestanden und einen Scotch auf Gletschereis genossen? Machs mal!». Die Kulturgruppe Scherz freut sich auf viele Gäste.



Beindruckender Vulkan in Chile.

SaniGroup GmbH
SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper